

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 165

Diez, Mittwoch den 18. Juli 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 50 Hg.

Verkaufsstelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Herausgeber Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Em.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 17. Juli abends (B. B. Amtlich)

Seit heute wurde auf dem linken Maasufer gekämpft. Oben keine besonderen Ereignisse.

Großes Hauptquartier, 17. Juli Amtlich.
Kriegsgeheimnis.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Nacht griffen die Engländer nach tagsüber
den Feuer wieder bei Lombardzyde an; sie war-
gegriffen.

Der Front Nordboote bis Barneton steigerte
die Kampftätigkeit der Artillerie zu erheblicher Stärke;
beiden Scarpe-Ufern war sie lebhaft.

Englische Erkundungsvorposten schreiter-
den Meines, Sulluch, Gavrelle, Bullecourt und nörd-
St. Quentin.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Mittags drangen an der Straße von Soissons
bannender Regimenter zusammen mit Bi-
nach Feuerüberfall in die französischen
strengten Unterstände und Grabengänge und
mit zahlreichen Gefangenen und Ma-
gewehren in die eigenen Gräben zurück.

Die Courtecon ist in der Nacht zu gestern ein we-
schärfster französischer Stellung durch Hand-
genommen worden; die Gefangenenzahl
Abschnitt erhöhte sich dadurch auf über 450

Der Dunkelheit eröffnete der Feind schlagartiges
Feuer auf die Stellungen zwischen dem Gehöft
und Geruy. Darauf zogen gegen diese Front
mit dichten Massen geführter Angriff ein,
Feuer und durch Nahkampf unter den schwersten
Verlusten ergebnislos zusammenbrach. Alle
zusammengenommen Stellungen sind fest in der Hand
ostpreussischen Divisionen.

Nördlich von Reims schlug ein Vorstoß der
gegen die von uns eroberten Gräben südlich
Soulain fehl. Ein weiterer wurde durch
Feuer unterdrückt.

Im Voelberg, in der Westcampagne, gelang es
nach erbitterten Handgranatenkämpfen die
aus dem letzten Stück unserer alten Stellung
treiben und mehrere Gegenangriffe zurückzuschla-

Der linken Maasufer setzte mittags heftige An-
griffe gegen die Höhe 304 und die Anstalt-
unser Vernichtungsfeuer auf die französischen
und Vereinfachungsräume erstickte den feind-
Angriff; nur wenige kamen aus den Gräben.
wegen hat sich der Feuerkampf dort erneut gesteigert.

Seeresgruppe Herzog Albrecht

besonderen Vorkommnisse.
Fünf Flugzeugen wurden vier Feßballone durch
Alger zum Abwurf gebracht.

Kriegsgeheimnis.

Generaloberstleutnant Prinz Leopold von
Bavaria

Die rege Gefechtsaktivität bei Niga, Düna-
Smorgon hält an.

Der weiterem Wetter war an der Karajowka
härter als in den letzten Tagen.

Nördlich des Dniestr nahmen rheinische Regimenter
nördlich von Kalsuc. Da auch von Westen
Truppen vordringen, räumten die Russen
und zogen sich eilig auf das südliche Donnic-
zurück.

Generaloberstleutnant Erzherzog Josef

Generaloberstleutnant v. Madenhausen.
Wesentliches zu melden.

Donaufront.

Der Tag ist unverändert.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Algerangriffe auf Desel.

Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Die Hafenan-
Lernsburg und die russische Seeflugstation Papen-
der Insel Desel wurden von den Flugzeugschwa-
den russischen Offizier in den letzten Tagen wiederholt und
mit Bomben angegriffen. Die Flugzeuge sind
zurückgeführt.

Der neue U-Boot-Krieg.

Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Im Atlantik
wurde durch unsere U-Boote wiederum eine
Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befanden
sich ein amerikanischer Dampfer (3400 T) und ein
Segler (3400 T) mit Stückgut nach
Lima. Der englische Segler Lady of the Lake. Eines
der Schiffe hatte 13. Juli. Das Ministerium
gibt bekannt, daß die dänischen Dampfer
auf der Reise von Cardiff nach Suva mit
Manol, auf der Reise von Camia nach England
sowie die dänische Park Atlantic, auf

der Reise von Cardiff nach Norföhr mit Kohlen, versenkt wor-
den sind. Im heutigen Seebereich über die Versenkung des
dänischen Motorschiffes Motor, das auf der Reise
von Kopenhagen nach Island mit Stückgut begriffen war,
sagte die Besatzung aus, daß das Schiff, als es am 24.
Juni von einem Unterseeboot angegriffen worden sei, Ma-
schinenschaden gehabt habe und daher mit Segeln gefahren
sei. Das Unterseeboot habe sofort mit der Beschießung des
Schiffes begonnen. Die Besatzung, Kapitän und vier Mann,
seien in ihr Rettungsboot gegangen. Während der Vorberei-
tungen hierzu wäre das Boot von den Schüssen getroffen und
die Besatzung getötet worden, wenn sich das Schiff im ent-
scheidenden Augenblick nicht gesenkt hätte. Das Untersee-
boot habe das Schiff ununterbrochen umkreist und beschossen.
Die Besatzung habe nun versucht, zum Unterseeboot zu ge-
langen, um von diesem ins Schleppboot genommen zu werden,
da eine scharfe Brise und hoher Seegang herrschten. Aber
jedesmal, wenn das Boot sich dem Unterseeboot genähert
habe, sei dieses untergetaucht. Die Schiffbrüchigen hätten
nach 36 Stunden, hartem Kampf mit der See die nor-
wegische Küste erreicht. Kapitän Vagen sagte aus, daß der
Motor im Augenblick der Versenkung sich wahrscheinlich
innerhalb, allerhöchstens aber gerade am Rande des Sprei-
gebiets befunden habe. Das Unterseeboot war gezeichnet
11. 7 und war augenscheinlich von einem neuen Typ, 200
bis 250 Fuß lang. Es hatte zwei große Geschütze auf Deck.
An amtlicher Stelle liegen noch keine Nachrichten vor.

Bern, 16. Juli. Der Pariser Presse zufolge geht
aus dem amtlichen Bericht über den Untergang des Ei-
sen Schiffes „Suffren“ an das Jülicher Gericht in Brüssel her-
vor, daß die „Suffren“ am 26. November 1916 morgens 10
Uhr 8 und 9 Uhr 10 Uhr 10 Minuten östlich der Verling-Inseln
(Portugal) von einem unter Wasser befindlichen U-Boot ver-
senkt worden ist. Der Torpedo traf wahrscheinlich die Ma-
schinenummer und rief sofort eine furchtbare Explosion
herbei. Von dem Schiff blieben nur einige Trümmer übrig.
648 Offiziere und Matrosen, darunter der gesamte Stab, sind
verschwunden.

Englischer Angriff auf deutsche Schiffe in holländischen Gewässern.

Amsterdam, 17. Juli. Meldung der niederlän-
dischen Telegraphenagentur. Fünf deutsche Frachtdampfer,
die von Rotterdam abgefahren waren, wurden während der
Nacht bei Egmond von drei englischen Zerstörern angegrif-
fen. Drei Dampfer sind auf der Flucht auf Strand gelaufen,
von welchen einer durch Granaten in Brand geschossen
wurde, während die zwei übrigen von den Engländern er-
beutet wurden. Da die Verfolgung innerhalb der niederlän-
dischen Hoheitsgewässer stattfand, dampften niederländische
Kriegsschiffe von Nieuwe Diep und Ymuiden nach der An-
griffsstelle. Granaten fielen bis hart an die niederländische
Küste.

Amsterdam, 17. Juli. Meldung der niederlän-
dischen Telegraphenagentur. Seit Samstag haben ins-
gesamt drei Züge von deutschen Frachtschiffen Rotterdam
verlassen. Vom ersten Zug, der aus drei Schiffen bestand,
strandete eines bei Jandvoorde, zwei kamen durch. Von dem
zweiten Zug von zehn Schiffen kehrte eines zurück. Vier
wurden von den Engländern in den Grund gehohlet, drei
liefen auf Strand, zwei von ihnen brennend, zwei wurden
von den Engländern erbeutet. Der dritte Zug von drei
Schiffen ist wahrscheinlich zurückgekehrt.

Ymuiden, 17. Juli. Amtlich wird verlautet:
Es steht noch gar nicht fest, daß der Angriff beziehungsweise
die Verfolgung innerhalb der niederländischen Hoheitsge-
wässer stattgefunden hat. Augenzeugen wollen wissen, daß es
mindestens vier Meilen entfernt von der Küste geschehen
ist. Eine Untersuchung ist von der Marinebehörde in Nieuwe
Diep eingeleitet worden.

Amsterdam, 16. Juli. Nach den letzten hier
vorliegenden Nachrichten ist der zweite bei Bergen gestran-
dete deutsche Dampfer nicht, wie berichtet wurde, der Damp-
fer Argo aus Bremen, sondern der Dampfer Renate von
Hamburg. Aus Nieuwe Diep wird dem All-
gemeinen Handelsblatt gemeldet, daß dort fünfzehn Personen
von dem Dampfer Heinz Blumberg gelandet wurden. Die
Geretteten konnten nicht mit Sicherheit sagen, ob das Schiff
gestrandet oder gesunken ist. — Das Allgemeine Handelsblatt
bringt Einzelheiten über die Angriffe der englischen Torpedo-
jäger auf die deutschen Handelschiffe. Zwei deutsche Schiffe
waren heute morgen ungefähr zwei Kilometer nördlich von
Bergen und vier- bis fünfshundert Meter von der Küste ge-
strandet. Hierher große Torpedojäger beschossen sie. Nach
einer Weile verließ der größte Teil der Kriegsschiffe
in nördlicher Richtung. Zwei Torpedojäger blieben zurück
und schossen eines der deutschen Schiffe in Brand. Ein
Augenzeuge, der Direktor des Hotels Nassau in Bergen, er-
klärte, daß die englischen Kriegsschiffe zweifellos sich inner-
halb der niederländischen Hoheitsgewässer befanden. Ange-
fähr um 9 Uhr verschwanden alle englischen Torpedojäger,
nachdem die zuerst nach Norden abgedampften wieder zurück-
gekehrt waren, gemeinsam in südwestlicher Richtung. Bald
darauf erschienen ein holländischer Kreuzer mit zwei hollän-
dischen Torpedobooten. Ein deutscher Seemann ist veroun-
det. In der Umgebung von Bergen sind mehrere englische
Granaten niedergefallen, ohne daß jemand getroffen wurde.
— Aus Maaslinie wird dem Allgemeinen Handelsblatt gemel-
det, daß zwei deutsche Schiffe in den Grund gehohlet wor-
den, zwei strandeten und zwei nach England aufgebracht
worden sind.

Amsterdam, 17. Juli. Der von den Englä-
dern angegriffene deutsche Geleitzug bestand vermutlich aus
neun Dampfern. Die bei Bergen gestrandeten Dampfer sind
„Carinia“ aus Hamburg und „Argo“ aus Bremen. Die ge-
strandeten Schiffe sollen flottgemacht und nach der Helder
geschleppt werden. Von der Besatzung wurden sechs Mann
getötet und ein Mann wird vermisst. Die Granaten der eng-
lischen Kriegsschiffe sind wiederholt auf niederländisches Ge-
biet gefallen, u. a. auch auf das deutsche Internierungslager
in Bergen, wo einige Ställe Vieh getötet wurden. — Das
Haager Korrespondenzbüro berichtet, daß eine allgemeine
Untersuchung eingeleitet worden sei. — „Allgemeines Handels-
blatt“ schreibt in einem Artikel: Es braucht nicht erst ge-
wiesen zu werden, daß der Angriff innerhalb unserer Ho-
heitsgewässer erfolgte. Die beschossenen Schiffe lagen einen
halben Kilometer vom Strande entfernt und die neutrale
Zone ist mehr als zehnmal so breit. Die Kriegshandlung
der englischen Schiffe war also eine ernste und so flagran-
te Verletzung unserer Neutralität wie möglich, die umso ärger
ist, weil man trotz der damit verbundenen Gefahr für die
Bevölkerung und trotz der Tatsache, daß die Verletzung auf
unser Land, unsere Häuser und Banernhöfe gerichtet war,
nicht davor zurückschreckte.

Aus dem Haag, 17. Juli. Meldung des Kor-
respondenzbüros. Amtlich wird berichtet, daß die englischen
Streitkräfte, die den Geleitzug deutscher Frachtschiffe an der
holländischen Küste angegriffen haben, aus 19 oder 20 Tor-
pedobooten und Torpedojägern bestanden. Vier deutsche Schiffe
wurden in den Grund gehohlet, drei sind gestrandet, zwei wur-
den nach England aufgebracht. Von den gestrandeten Schiffen
sind zwei in Brand.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. Gestern Nachmittag stattete
das Reichstagspräsidium im Generallandungsgebäude Ge-
neralfeldmarschall von Hindenburg und dem Ersten Ge-
neralquartiermeister Ludendorff einen Besuch ab.

Berlin, 17. Juli. Generalfeldmarschall von
Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister Lu-
dendorff haben gestern abend 11 Uhr Berlin verlassen
und sind wieder im Großen Hauptquartier einge-
troffen.

Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Vor kurzem ist
in der Presse mitgeteilt worden, daß die französische
Regierung angeordnet hat, den deutschen Kriegsge-
fangenen und Zivilinternierten Nahrungsmittel,
Rauchwaren, Arzneimittel und Toilettenartikel aus den
an sie gerichteten Sendungen nicht mehr auszuliefern.
Gleichzeitig ist bekanntgegeben worden, daß entsprechende
Maßregeln gegen die französischen Kriegsgefangenen und
Zivilinternierten in Deutschland getroffen worden waren.
Jetzt kann erfreulicher Weise mitgeteilt werden, daß die
französische Regierung ihre Maßnahmen aufgehoben
hat. Die deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten
in Frankreich dürfen also wieder wie früher Pakete und
Sammelsendungen jeden Inhalts empfangen. Die deutsche
Gegenmaßregel wurde daraufhin ebenfalls aufgehoben.

Auslandstimmen zur deutschen Krise.

Sofia, 16. Juli. Die gesamte bulgarische
Presse bringt in längeren Leitartikeln Besprechungen der
deutschen Krise und ihrer Lösung. Die Presse widmet dem
scheidenden Kanzler anerkennende Worte wegen seiner außer-
ordentlichen Tätigkeit für das feste Zusammenhalten der
Verbündeten. Narodni Prava erwähnt hierbei, Bethmann
Hollweg sei für das bulgarische Volk einer der ersten
Kämpfer für den Erfolg des allgemeinen Bundeswerkes und
zur Erreichung der bulgarischen Kriegsziele gewesen. Die
Blätter drücken alle gleichmäßig aus, daß Veränderungen in
den ersten deutschen Stellen auf das Bundesverhältnis
keinerlei schlechte Wirkung haben würden. Einzelne Blät-
ter, wie die Lambana, betonen sogar, daß die gemeinsame
Sache der Verbündeten durch die neue deutsche Richtung,
die von der Reichstagsmehrheit ausgegangen sei, die Kraft
des Verbundes wesentlich stärken werde. Die bisher einge-
troffenen Meldungen über den neuen Reichskanzler Dr.
Michaelis machen allgemein einen günstigen Eindruck, be-
sonders die Meldung, daß er ein naher Freund Hindenburgs
sei, ein Mann vom Schlage Hindenburgs und Ludendorffs
ist. Die herrschende Meinung, die während der ganzen Krise
— vereinzelt Schwarzseher ausgenommen — ruhig und be-
jungen war, erwartet zuversichtlich eine günstige Weiter-
entwicklung.

Konstantinopel, 17. Juli. Bei der Be-
sprechung des Rücktritts von Bethmann Hollweg haben die
Blätter einmütig in rühmenden Worten seine Dienste her-
vor, die der gewesene Reichskanzler dem Deutschen Reich
in diesen schwierigen geschichtlichen Zeiten geleistet hat.

Bern, 17. Juli. Petit Journal sagt:
Kaiser Wilhelm kann ernennen, wen er will, das Schicksal
hängt aber nicht mehr von ihm und seinen Prinzen und
Heerführern, sondern von der Entente ab. — Noch vor dem
Eintreffen der Nachricht von der Ernennung des Dr.
Michaelis schreibt das Echo de Paris, nur das Gefühl
des Siegers künnte eine Einigung zwischen Regierung und
Volk in Deutschland wiederherstellen. Deutschland aber
sei von Zweifeln befallen. Bethmann Hollweg sei durch
Konfessionen vom parlamentarischen Gesichtspunkt aus im
Begriffe gewesen, das Bestehen der deutschen Zweifel amlicke
zugeben; daher rühre der Ursprung der militärischen, kon-
servativen und alldeutschen Reaktion.

London, 16. Juli. Meldung des Reuterschen
Büros. Die Westminster Gazette sagt über den Rück-

tritt des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg: Der Rücktritt des Reichskanzlers kann ausgesetzt werden entweder als ein Triumph der Militärpartei oder als der erste Schritt in der Richtung der Friedensregierung. Die Ernennung des Dr. Michaelis bedeutet wahrscheinlich, daß sich der Reichskanzler geistlich hat, den Fürsten Bülow oder irgend einen anderen starken Mann von der bekannten Überzeugung zu ernennen, bis er Zeit gehabt, die neue vollständige Bewegung zu prüfen. — Die Times glaubt, daß die Konzentration der militärischen und allgemeinen Elemente gegen Bethmann Hollweg dessen Sturz herbeigeführt habe. Es müßte sich erst zeigen, ob sie dadurch ihre Lage verbessert. Die Führer der alliierten Demokratien würden ihre ganze Aufmerksamkeit und Vorsicht nötig haben, um den deutschen „Friedensfall“ auszuweichen. Der einzige sichere Weg für sie sei dem Rat Lloyd Georges zu folgen und den Krieg fortzusetzen.

WZB. Genf, 17. Juli. Das „Journal de Geneve“ schreibt zum Kanzlerwechsel: Bethmann Hollweg trug die Last der ganzen Vergangenheit von Irrtümern und Unlösungsständen. Beinahe alle Parteien jürten ihm. Michaelis steht gut mit der ganzen Welt, denn niemand kennt ihn. Michaelis und Graf Brockdorff-Ronsau werden am Schluß des Krieges das Schicksal Deutschlands und der ganzen Welt in Händen haben.

WZB. Bern, 17. Juli. Zu der Kanzlerkrise schreibt der „Bund“ u. a.: Die neue Zeit will neue Männer. Unter diesem Gesichtspunkt ist in erster Linie der Kanzlerwechsel zu betrachten. Als letzte Amtshandlung hat Bethmann Hollweg noch unter das preussische Wahlrecht seinen Namen gesetzt. Die Geschichte wird den künftigen Kanzler schwerlich des Lobes entbehren können, daß er aufrecht und Ehrlich stets das getan, was ihm als recht erschien. Das vielzitierte Wort: „Freie Bahn allen Tüchtigen“ wird stets wieder genannt werden, wenn von Bethmann die Rede ist.

WZB. Amsterdam, 17. Juli. Ueber den neuen Reichskanzler schreibt das „Algemeen Handelsblad“: Wenn Michaelis bei der Durchführung der preussischen Wahlreform dieselbe Entschlossenheit und Energie an den Tag legt, die er als Lebensmitteldiktator entfaltet hat, ist es wahrscheinlich, daß er die heftigsten Gegner eines neuen Sturzes in Preußen durch neue Männer ersetzen wird.

WZB. Christiania, 16. Juli. Sämtliche norwegischen Blätter drucken an erster Stelle unter großen Überschriften das „Friedensangebot der Reichstagsmehrheit“ ab, wie Tidens Tegn die Meldung darüber überschreibt. In weiteren Überschriften wird die Sache so dargestellt, als ob der neue „Reichstagsblock“ für den Frieden ohne Annexionen und ohne Kriegsschädigungen sei, wobei die Forderung auf Freiheit der Meere ganz weggelassen wird. Tidens Tegn meint, nach den kürzlichen Aeußerungen Ribots und Lloyd Georges sei wenig Aussicht für die Annahme des deutschen „Friedensangebots“, weil die Verbandsmächte, zumal England und Amerika, sich zweifelnd zu der Demokratisierung Deutschlands stellten. Das Blatt bringt außerdem ein Pariser Privattelegramm, wonach die französische Presse den Berliner Umwälzung für eine Falle halte, unter der Ueberchrist: „Hat Kaiser Wilhelm sich auf die Seite der Militärpartei gestellt?“ Alle Blätter beschäftigen sich weiter mit dem Kanzlerwechsel. Aus einzelnen deutschen Pressestimmen wird vermutet, daß der neue Kanzler den Konserwativen und Alldutschen nahestände. Derbladet nennt ihn sogar den starken Mann der Alldutschen.

Griechenland.

WZB. Bern, 16. Juli. Wie Secolo aus Athen meldet, wird die Tatsache viel besprochen, daß König Alexander allen amtlichen Kundgebungen wie der Beerdigung der Truppen und der anschließenden kirchlichen Feier sowie auch der am 14. Juli stattgefundenen Ehrung der am 1. Dezember gefallenen englischen und französischen Offiziere und Soldaten fernblieb.

Telegraphische Nachrichten.

Der neueste englische Uebergriff.

WZB. Amsterdam, 17. Juli. Meldung der Niederländischen Telegraphenagentur aus Ymuiden. Nach einer Unterredung mit dem Kapitän des nach Ymuiden eingelaufenen deutschen Dampfers Lavinia konnte festgestellt werden: Von den zehn Schiffen, die aus Rotterdam ausfahren, sind die Dampfer Heinz Plumberg gesunken, Lavinia nach Ymuiden zurückgebracht, Renate Leonhardt gestrandet. Entkommen sind die zwei Dampfer Wilhelm Veldner und Ariadne, von den Engländern genommen die Dampfer Prieg, Pellworm und Marie Horn. Der Dampfer Carsten muß dürfte wahrscheinlich von den Engländern ausgebracht sein. Der Dampfer Alpha ist kurz nach der Ausfahrt aus Rotterdam nach dem Hafen zurückgekehrt. Es besteht Aussicht, den Dampfer Renate Leonhardt zu bergen.

Dampferunglück.

WZB. Christiania, 17. Juli. Die Norwegen-Amerika-Linie teilt mit: Der Dampfer Christianiafjord, von New York nach Norwegen unterwegs, ist am Sonntag bei Ray Race (Neufundland) in dichtem Nebel auf Grund gestochen. Alle Passagiere sind glücklich gelandet und vorläufig in St. Johns und in Halifax untergebracht, bis ein anderer Dampfer ihre Abreise ermöglicht. Ein Bugsterdampfer ist nach der Strandungsstelle abgegangen.

Wiener Abendbericht.

WZB. Wien, 17. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 17. Juli abends mitgeteilt: In Ostgalizien bei Nowita Landstrau weiterer Raumgewinn.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Schutz der Ernte. Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit immer häufiger auftretenden Felddiebstähle hat sich die Kommandantur veranlaßt gesehen, zum Schutz der Ernte, das Betreten der Gemarkung und der sie durchziehenden Feldwege — mit Ausnahme der Hauptverkehrsstraßen — während der Nachtzeit zu verbieten. Kinder unter 12 Jahren dürfen sich auch bei Tage in der Gemarkung nicht aufhalten, wenn sie nicht in Begleitung Erwachsener sind. Der genaue Wortlaut ist aus der in der heutigen Nummer zum Abdruck gebrachten Verordnung zu ersehen; außerdem wird sie an den Plakatsäulen angehängt werden. Am Hinblick auf die angeordneten hohen Strafen wird hiermit eindringlich vor Uebertretungen der Verordnung gewarnt.

Oberneisen, 17. Juli. Der Gefreite Karl Zimmermann, Sohn des hier ansässigen Johann Karl Zimmermann, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde dem Unteroffizier Josef Mohr verliehen.

Kursaal. Auf den am Donnerstag, den 19. Juli, stattfindenden Richard-Strauß-Abend sei hier ganz besonders hingewiesen. Die Mitwirkenden verdienen die Aufmerksamkeit des Kaiser Publikums in vollstem Maße, umso mehr als sie sich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt haben. Die Musikanten-Korpsen schreiben: Von den Solisten hat uns Herr Nicola Geisse-Winkel am besten gefallen. Er sang mit hinreißendem Ausdruck und herrlicher, voll, klar und warm klingender Stimme. Die Wiesbadener Zeitung schreibt von Herrn Walter Zöllin: Das gestrige Symphoniekonzert des städt. Orchesters hatte durch die Mitwirkung des Herrn Walter Zöllin einen besonderen Anreiz bekommen. Der Vortragende wußte den reichen Stimmungsgehalt von Enoch Arden in selten erschöpfender Weise zu übermitteln. Herr Hofkapellmeister Leopold Stolz ist durch seine Mitwirkung bei den Wiesbadener Mai-Festspielen hinreichend bekannt.

Vichterisparnis.

Im Interesse der Vollausnutzung der verfügbaren Mittel muß Wert darauf gelegt werden, daß keinerlei Verschwendung mit KBL getrieben wird, die Kohlen bedeuten.

Da Metallfadenlampen für die Kerze rund 1 Watt, die Kohlenfadenlampen dagegen 2 1/2—3 Watt verbrauchen, muß darauf hingewirkt werden, daß namentlich in Räumen, in denen längere Zeit künstliche Beleuchtung stattfindet, Kohlenfadenlampen nicht mehr gebrannt werden. Mit Rücksicht auf die im allseitigen Interesse liegende erhebliche Ersparnis werden die Besitzer etwa noch vorhandener Kohlenfadenlampen hierdurch veranlaßt, diese alsbald durch Metallfadenlampen zu ersetzen.

Da die fernere Verwendung von Kohlenfadenlampen eine z. B. unzulässige Verschwendung ist, werden demnächst Erhebungen angestellt, ob die Kohlenfadenlampen durch Metallfadenlampen ersetzt sind.

Beim Uebergang von Kohlenfadenlampen zu Metallfadenlampen darf natürlich eine Erhöhung der Kerzenzahl nicht ohne Not eintreten.

Bad Ems, den 16. Juli 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur sachgemäßen Durchführung des vaterl. Hilfsdienstgesetzes hat es sich als notwendig erwiesen, daß für den Bezirk des Eingebürgerschafts Oberlahnstein, nämlich den Unterlahnkreis, Kreis Goarshausen, Unterwiesertal und Kreis eine neue Hilfsdienststelle in Oberlahnstein errichtet wird. Die Kriegsamtheile hat im Einvernehmen mit der Zentralauskunftsstelle diese Hilfsdienststelle in Oberlahnstein vom 1. Juli 1917 ab errichtet.

Die Herrn Bürgermeister werden ersucht, die Errichtung der Hilfsdienststelle Oberlahnstein und deren Wirkungskreis umgehend durch öffentlichen Anschlag bekannt zu geben.

Der Königl. Landrat.
gez. Duderstadt.

Wird veröffentlicht.

Bad Ems, den 16. Juli 1917.

Der Magistrat.

Schluß des Feldes während der Nachtzeit.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 1 der Feldpolizeiverordnung vom 6. Mai 1882 das Feld in der Zeit vom 1. Mai bis Ende August von abends 10 Uhr bis morgens 4 Uhr allenthalben geschlossen sein muß, d. h. während dieser Zeit hat niemand im Feld etwas zu suchen, es sei denn, daß er die Genehmigung von der Ortspolizeibehörde hat.

Indem wir diese Bestimmung hiermit in Erinnerung bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Feld- und Ehrenfeldhüter angewiesen worden sind, jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen. Jede uns zur Anzeige gebrachte Zuwiderhandlung werden wir mit aller Strenge bestrafen.

Bad Ems, den 14. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Zahlung der 1. Steuerrate.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. Vierteljahr (April, Mai, Juni) acht Tage nach Zustellung des Steuerzettels zu erfolgen hat.

Dies, den 17. Juli 1917.

Die Stadtasse.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis zu Dies.

Fernruf Nr. 228.

Postfachkonto Nr. 6336 Frankfurt (Main)

Bankkonto Nr. 1926 Kass. Landesbank.

Wir erinnern an die Bezahlung der Kassen-Beiträge für das 2. Vierteljahr 1917. In Kassenabzügen werden die Beiträge Sonntag, den 22. Juli 1917 im Gasthof „Brenner“ von 11—12 Uhr und von 1—3 Uhr erhoben.

Dies, den 18. Juli 1917.

Der Vorstand.

Die Firma Adolf Stahl Schmidt, Dies ist von mir ermächtigt Delsaaten aller Art gegen Erlaubnischein anzunehmen.

Delfabrik Dogheim.

Philipp E. Janth.

[3512]

Eisenes Patent-Tauche-Pumpe

in verschiedenen Längen stets am Lager.

M. Levita, Holzappel.

Kgl. Kursaal zu Bad Ems.

Donnerstag, den 19. Juli 1917.
abends 8 1/4 Uhr

Richard Strauss-Abend

zum Besten
des Vaterländischen Frauenvereins.

Mitwirkende:

Herr Nicola Geisse-Winkel, Königl. Hofopernsänger.
Herr Walter Zöllin, Königl. Schauspieler, Bassist.
am Flügel: Herr Leopold Stolz, Königl. Hofkapellmeister, sämtlich aus Wiesbaden.

I. Teil.

- a) Heimkehr
- b) Liebeshymnus
- c) Heimliche Aufforderung

II. Teil.

„Enoch Arden“
mit der Musik v. R. Strauss

III. Teil.

- a) Ich trage meine Minne
- b) Zueignung
- c) Cäcilie.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Preise der Plätze:

Numerierter Sitz M. 3, Saalsitz (nicht numeriert) M. 1.
Galerie M. 1. Militärpersonen vom Feldwebel ab zahlen auf Saalsitz und Galerie die Hälfte.
Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

(im Kurpark)
Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 21. Juli 1917, abends 8 Uhr.
Das Dreimäderlhaus.

Kreisarbeitsnachweis Limburg

Walderdorfer Hof.

Es werden für sofort gesucht:

Maurer, Bauhilfsarbeiter,
Schreiner, Zimmerer,
Bäder, Metzger,
Schneider, Schuhmacher,
Schreiber für Behörden,
Munitionsarbeiter u. Arbeiterinnen.

Frauen und Mädchen

finden fortwährend lohnende Beschäftigung bei leichter Arbeit in der

Chemischen Fabrik Dr. Trost Nachf.
Bad Ems, Koblenzstr.

Kreisarbeitsnachweis Limburg

Es werden sofort gesucht:

Entempfohlene Alleinmädchen,
Haus- u. Küchenmädchen,
Zimmermädchen für Hotels,
Köchinnen u. Schneiderinnen,
Landwirt. Mägde.

Zahle

für gebrauchte Möbel höchste Preise und tauche ganze Wohn-, Schlaf- u. Küchen-Einrichtungen, Altküchen in Porzellan, Glas, Eisenbahn, Messen usw. [3474]
Ems, Kohnstr. 21, im Laden.

Ein neuer, kräftiger

Fuhrwagen

für 2 Räder zu verkaufen. [3509]
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.
Ein Patent-Apparat zur Herstellung von

Kohlensäure-Bäder

ganz neu zu verkaufen.
Zu erfahren in der Geschäftsstelle der Emsler Bäder. [3506]

Bachjamen Kettenhund

zu kaufen gesucht. [3519]
Willy Reinhard,
Hof Oberhausen bei Rastau.

Wir suchen jemand, der das

Fliden von Säden

zu Hause übernimmt. [3523]
Chem. Fabrik Dr. Trost Nachf.
Koblenzstr., Bad Ems.

Die 2. Etage

im Windsor-Haus zu vermieten.
Näheres
Frau Feinr. Einfeldt,
Damenweg 10, Bad Ems. [1165]

Die Wohnung

ebener Erde im Hause Coblenzstr. 66 enth. 4 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Theod. Pfeffer, Kohnstr. 38, Bad Ems. [3520]

Mädchen verlor gestern vor- mittag bis zum Rathaus einen 20 Mark Schein.
Näh. i. d. Geschäftsst. d. E. Jtg. [3526]

Suche

für meine Verhältnisse einen tüchtigen

Schuhmacher

welcher allen Arten Schuhe gewachsen ist.

Leider: u.

Schuhwaren-Geschäft
Adolf Meyer, Marktplatz